

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 253/2012

Sanierung der Oldenburger Straße, hier: Beteiligung der Stadt Varel an den Ausbaurkosten für die Gehweganlage

| Beratungsfolge | Status | Termin | Art der Beratung |
|--|------------------|------------|------------------|
| Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr | öffentlich | 02.07.2012 | Vorberatung |
| Verwaltungsausschuss | nicht öffentlich | 12.07.2012 | Entscheidung |

| | |
|---|---|
| Sachbearbeiter/in: gez. Jörg Kreikenbohm | Fachbereichsleiter/in: gez. Jörg Kreikenbohm |
|---|---|

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Varel verpflichtet sich, Haushaltsmittel in Höhe von rund 85.000,00 Euro für die Gehwegsanierung auf der Westseite der Oldenburger Straße im Zuge der Straßensanierung im Haushalt 2013 bereitzustellen.

Der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr wird schon jetzt signalisiert, dass die Stadt Varel sich beteiligen wird. Eine entsprechende Vereinbarung kann verwaltungsseitig abgeschlossen werden.

Sach- und Rechtslage:

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, NLStBV, plant für 2013 die Sanierung der Oldenburger Straße zwischen Tweehörnweg und Teichgartenstraße in den vorhandenen Abmessungen. Dieser Sachverhalt wurde im Ausschuss am 28.09.2011 durch die NLStBV vorgetragen. Es wurde erklärt, dass eine Veränderung der Geometrie als Umbau zu werten ist, wofür keine Mittel bereit stehen. Dieser Sachverhalt im Ausschuss am 28.09.2011 durch die NLStBV vorgetragen.

Gemäß Niedersächsischem Straßengesetz ist in Ortsdurchfahrten das Land Straßenbaulastträger für die Fahrbahn und die Radwege, der Gemeinde obliegt die Straßenbaulast für die Gehwege.

Die NLStBV fragt nun an, ob die Stadt Varel sich an der Baumaßnahme mit den Gehwegen

beteiligen möchte. Dadurch ließen sich für beide Parteien – insbesondere auf der westlichen Seite – Kostenvorteile erzielen. Rad- und Gehweg könnten aus „einem Guss“ entstehen. Die Kostenbeteiligung für die Westseite wird auf rund 85.000,00 Euro und für die Ostseite auf rd. 120.000,00 Euro geschätzt. Aufwändige Anpassungsarbeiten für beide Parteien entfielen dadurch. Kostenvorteile für die Ostseite werden für die Stadt eher nicht gesehen. Der Gehweg könnte auch später noch zu ähnlichen Preisen saniert werden. Anpassungsarbeiten gehen ohnehin zu Lasten des Straßenbaulastträgers.

Die NLStBV erwartet von der Stadt Varel eine zeitnahe Antwort, damit die Vorbereitungen für die Ausschreibung vorangetrieben werden könne.